

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	11
Fragestellungen	13
Quellen und Methoden	18
Forschungsstand	25
1. Geschichtliche Entwicklung und philosophische Grundlagen	29
1.1 Historische Wurzeln des strafrechtlichen Schutzes von Staat und Herrscher	29
1.2 Der strafrechtliche Schutz von Staat und Herrscher in der Frühen Neuzeit	33
1.2.1 Die Bambergische Halsgerichtsordnung	34
1.2.2 Die Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V.	35
1.2.3 Das Majestätsverbrechen in der gemeinen Strafrechtslehre	36
1.2.4 Das Majestätsverbrechen in den frühen habsburgischen Kodifikationen	38
1.3 Die juristisch-philosophischen Reformdiskurse der Aufklärung	39
1.4 Die Staatsverbrechen in den Kodifikationen der „Sattelzeit“	43
1.4.1 Die Theresianische Halsgerichtsordnung	45
1.4.2 Das Strafgesetz Josephs II.	46
1.4.3 Das Strafgesetzbuch Pietro Leopoldos für die Toskana	49
1.4.4 Das Strafgesetz über Verbrechen und schwere Polizeiübertretungen von 1803	51
1.4.5 Zensur und geheime Polizei im Vormärz	55
2. Die Staatsschutzdelikte im Strafgesetz von 1852	61
2.1 Hochverrat	66
2.2 Majestätsbeleidigung	68
2.2.1 Der objektive Tatbestand	68
2.2.2 Der subjektive Tatbestand	76
2.2.3 Die Strafdrohung	79
2.3 Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses	80
2.4 Störung der öffentlichen Ruhe	84

3. Geplante Reformen des politischen Strafrechts	87
3.1 Erste Reformansätze im Frühkonstitutionalismus 1860–1867	88
3.2 Die Durchsetzung des Konstitutionalismus 1867–1870	91
3.3 Das Zeitalter der liberalen Vorherrschaft 1871–1879	97
3.4 Die Zeit des Eisernen Rings 1879–1893	104
3.5 Das Scheitern des Parlaments 1893–1914	109
3.6 Das Ende des Schutzes der Ehre des Monarchen	113
4. Der verfahrensrechtliche Rahmen der Majestätsbeleidigungsprozesse	117
4.1 Gerichtsorganisation	117
4.2 Zuständigkeit	119
4.3 Der gewöhnliche Ablauf des Verfahrens vor dem Landesgericht	122
4.3.1 Die Einleitung des Verfahrens	123
4.3.2 Die gerichtliche Voruntersuchung	124
4.3.3 Die Hauptverhandlung	127
4.3.4 Exkurs: Die Verteidigung	132
4.3.5 Das Urteil	133
4.4 Das Rechtsmittelverfahren	134
4.5 Das Gnadenrecht des Kaisers	137
5. Majestätsbeleidigung in der Praxis des Salzburger Landesgerichts	143
5.1 Die Dramaturgie der Majestätsbeleidigungen	143
5.1.1 Majestätsbeleidigung als Ausdruck des Protests gegen die Obrigkeit	144
5.1.2 Majestätsbeleidigung als politische Meinungsäußerung	160
5.1.2.1 Kritik an der Wirtschafts- und Währungspolitik	161
5.1.2.2 Kritik an Militär und Außenpolitik	168
5.1.3 Majestätsbeleidigung aus Enttäuschung über Undankbarkeit des Kaisers	173
5.1.4 Majestätsbeleidigung im Zuge verbaler Auseinandersetzungen	177
5.1.5 Der Mensch auf dem Thron	181
5.1.6 Majestätsbeleidigung als Mittel zum Zweck	187
5.1.7 Tatort Wirtshaus	190
5.2 Die Reaktion der Obrigkeit	192
5.2.1 Wie erlangte die Obrigkeit Kenntnis von den Straftaten?	192
5.2.1.1 Das wachsame Auge der Obrigkeit	195
5.2.1.2 Soldaten	198
5.2.1.3 Anzeigen und Denunziationen	200

5.2.1.4 Unbegründete Denunziationen	208
5.2.2 Exkurs: Majestätsbeleidigung im Spiegel der öffentlichen Meinung	211
5.2.2.1 Die Reaktion der Zeitgenossen	211
5.2.2.2 Majestätsbeleidigung in der Gerichtsberichterstattung . . .	214
5.3 Die verhängten Strafen	216
5.4 Die Soziografie der Täter	223
5.4.1 Vermögensstand	224
5.4.2 Erwerb oder Beschäftigung	225
5.4.3 Geschlechterverhältnis	235
5.4.4 Altersstruktur	239
5.4.5 Familienstand	244
5.4.6 Religionsbekenntnis	247
5.4.7 Bildung	248
5.4.8 Staatsbürgerschaft und Herkunft	250
6. Die Konjunktur der Verurteilungen	253
6.1 Quellen und Methode	253
6.1.1 Quellen für eine quantitative Untersuchung der Verurteilungen . .	253
6.1.2 Methodische Probleme der Verwendung von Kriminalstatistiken .	255
6.1.2.1 „Die im Dunkeln sieht man nicht“ – das Problem der Dunkelziffer	256
6.1.2.2 Verzerrungsfaktoren in der statistischen Abbildung der kriminellen Realität	258
6.2 Die Konjunktur der Majestätsbeleidigungen	261
6.2.1 Die statistische Häufigkeit von Majestätsbeleidigungen	261
6.2.2 Unmutsäußerungen über den verlorenen Krieg von 1859	266
6.2.3 Majestätsbeleidigung als Reaktion auf die Schlacht von Königgrätz	272
6.2.4 Majestätsbeleidigungsprozesse als Waffe gegen die Sozialdemokratie	273
6.2.5 Majestätsbeleidigung als Indikator der Popularität Kaiser Franz Josephs	285
6.3 Die Konjunktur der Beleidigungen von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses	287
6.3.1 Die statistische Häufigkeit von Beleidigungen eines Mitglieds des kaiserlichen Hauses	287
6.3.2 Die Affäre Mayerling 1889	290

6.3.3 Die Ermordung Kaiserin Elisabeths 1898	294
6.3.4 Das Attentat von Sarajevo 1914	295
6.3.5 Beleidigungen von Mitgliedern des Herrscherhauses als Indikator seiner Popularität	296
7. Die Unterdrückung von Herrschaftskritik in der Presse	297
7.1 Die Entwicklung des Presserechts von der Revolution bis zum Ende der Monarchie	297
7.1.1 Das Ende der Präventivzensur und die Anfänge der Pressefreiheit	297
7.1.2 Die Phase des Neoabsolutismus	299
7.1.3 Die Ära des Konstitutionalismus	302
7.1.4 Die Verschärfung der Zensur im Ersten Weltkrieg	307
7.2 Strafrechtliche Maßnahmen gegen Salzburger Zeitungen	309
7.2.1 Strafverfahren gegen presserechtlich verantwortliche Personen . .	310
7.2.2 Konfiskationen Salzburger Zeitungen	315
7.2.2.1 Die Organisation der Pressezensur	315
7.2.2.2 Konfiskationen Salzburger Zeitungen wegen Kritik an Kaiser Franz Joseph	318
7.2.2.3 Konfiskationen wegen Kritik an Mitgliedern des kaiserlichen Hauses	328
7.2.2.4 Die Konfiskationspraxis als Spiegel der politischen Entwicklungen	340
ZUSAMMENFASSUNG	345
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	355
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	357
QUELLENVERZEICHNIS	361
LITERATURVERZEICHNIS	365
PERSONENREGISTER	389